

Digitized by Google

1.

DISCURS Von der Grossen Conjunction oder Zusammenkunfft Saturni unnd Jovis im fewrigen Zeichen deß Löwen/ so da geschicht im Monat Julio deß M DC XXIII. Jahrs.

Wie auch von den viel- vnd Mannigfaltigen Prognosticationibus über dieses Jahr/ was eygentlich zu einer jeden vrsach gegeben/ auch wessen man sich zu einer vnd der andern zuversehen habe.

Gestellt durch

Herrn Johann Kepplern/ Käys. vnd Oester: Mathematicum.

Nürnberg/ bey Johann Friderich Sartorio. 1623.

C Lxv:

DISCURS

Von der grossen Con-junction/ vnd allerley Vaticiniis über das M DC XXIII. Jahr.



ES sind innerhalb 30. Jahren sehr viel Prognostica von vnterschiedlichen Sorten/ herfür/ vnnd theils durch öffentlichen Druck an Tag kommen/ theils in Schrifften spargirt worden/ inn welchen von dem nunmehr herzu nahenden 1623 Jahr in specie grosse ding vorgesagt worden: Deren etliche haben die angegebene Geschichten specificirt/ vnnd mit vmbständen gewisser Völcker/ der Personen verfasset: Die meiste aber bleiben allein in genere darauff/ daß etwas hochwichtiges/ vnnd hoch wunderliches erfolgen werde: Zu welchem Hauffen dann auch die jenigen zu zehlen/ Welche zwar jhren Mund auff das aller weiteste auffsperren/ Als wolten sie dem Kind einen Namen geben/ halten sich aber etlicher gewisser Wort/ auß der Offenbarung Johannis/ oder andern Prophetischen Schrifften entlehnet/ stellen die außlegung derselben in mittels die Zeit herzu rucket/ in eines jeden humor vnd wann die zeit fürüber/ vnnd geschehen seyn wird/ was geschehen soll/ so ist als dann jhnen leicht etwas auß dem hauffen zu klauben/ auff welches sie jhre Prognostication ziehen können: Gehet es nicht nach dem Sensu Literali, so seye es Tropicus, Allegoricus, Anagogicus, Moralis, gerathe es nicht Weltlich so seye es Geistlich/ nach dreyfachem dieser zeit üblichem verstandt/ dann da kan es nicht fehlen/ wann du auß dreyen streittenden Partheyen/ ein jede jhre eigene Propheten oder Prognosticanten hat/ auch dero jede das jenige Prognosticiert, was sie

am meisten Wünschet/oder auch förchtet/es geschehe nun was jmmer wölle/so ist es nach der einen Parthey meynung getroffen.

Da gehet es in fürnemen Welthändeln nicht anders zu/ als wie sonsten beym Gewitter/da kenne ich jrer etliche/die kauffen allerley Calender zusammen/deren der eine auff einen gewissen tag weiß/der ander schwartz setzet/es gerathe nun das Wetter wie es wölle / so finden sie es nach dem einen Calender getroffen/haben also jhr tägliche Frewde/vnd vnfehlbare ergötzligkeit mit diesem zutreffen.

Nun hat es zwar nit sonderlich viel zubedeuten/daß dise Menschliche Gebrechen/fürwitz/begierd zu newerungen/ vnnd Blödigkeit deß Verstands (in dem/ daß man sich nit erholen vnnd bedencken will/wie man so elendiglich betrogen werde) endtlich dieser lautere vnverstand in natürlichen sachen/so gemein bey hoch vnd nidrigen stands Personen Bischoff vnd Bader / Geistlich vnnd Weltlich bey der Philosophia kündigen vnd vnkündigen/vnd also wie eine Sündflut über das gantze Menschliche Geschlecht daher schwebet. Dann was solle dieses zu bedeuten haben/daß ich hierinnen mehr weiß / dann alle andere Menschen/wissen doch hingegen auch andere gewisse Menschen/jeder in seiner profession vielmehr/dann ich vnd alle Welt mit mir.

Dieses aber ist allein das beschwerlichste hierbey/daß ich / der ich Amptshalben hiermit vmbgehe/vnd billich für andern / auß dem rechten grund andere berichten solle/mit gutem Glimpff weder schweigen noch reden darff. Dann neben den oberzehlten mängeln finden sich auch die Capericia die Humores,vnnd eygensinnigkeit bey sehr vielen/da will der eine mit gewalt/es solle die gantze Welt glauben vnd hoffen/es werde das jenige geschehen/was er glaubet oder hoffet: Da solle ich das jenige prognosticiren,was jhme zu seinem / oder seines wolgewolten hauffens intent tauget/vnd je nit schweigen/thue ich solches nicht/oder sage vom Widerspiel / oder weise ab von dergleichen starcken einbildungen/als welche keinen grund nicht haben/ so bin ich jme ein Heuchler/der den Fuchs nit beissen will/ein beydenhänder /oder gar ein Rebell.

Der

Der ander ist hingegen allem prognosticieren so gram/ daß er das Kind sampt dem Bad außschüttet/ siht nur darauff/ daß er etwan hie vnd da/ bey seiner vngegründten gleich andern gefasten einbildung vnd gemachten hoffnung/ sich betrogen befunden: darüber erzürnet er/ vnd das will er mit vntertrettung der gantzen Astrologia gerochen haben: Vom grund aber/ warumb es gefählet/ vnd fählen müssen/ weiß er gleich so wenig als der vorige

Der dritte vnd meiste Hauff ist deren/ die andere vnd mich/ wider mein eygen wissen vnd gewissen mit gewalt bereden wollen/ ich hab getroffen/ was nach einem solchen mir angedichteten Verstand wahrhafftig gefählet ist/ setzen derhalben ferrners in mich/ vnd wollen von mir erkundigen/ was jhme Gott allein in seinem rath vorbehalten.

Ja es ist mir auch Anno 1620. diser kurtzweilige Schimpff widerfahren/ daß ich (damals ausser Lands) ein Prognosticum auff das 1621. Jahr geschrieben/ vnd in Druck geben haben muß/ so ich doch selber gantz vnd gar vergessen/ daß es geschehen/ vnd schwur einen Eyd/ es were nicht war/ wañ sich nicht ehrliche Leut gefunden hetten/ die da fürgeben/ sie haben es mit Augen gesehen vnd gelesen.

Weil es dann nun (anlangend der Leute vrtheil) gleich gilt/ ich schweige oder schreibe/ weisses oder schwartzes / als hab ich mich demnach gar nicht nach so vngleichen Vrtheilungen zu reguliren, sondern wie ichs selber bey mir befinde/ also will ichs in Gottes Namen fürnehmen/ vnd mein in der Natur vnd Vernunfft gegründtes Judicum über diß eingehende so viel beschreyete 1623. Jahr / Schrifftlich an Tag geben. Darmit hoffe ich zu fürkommen/ daß niemand mir nichts anders / als von mir prognosticirt, andichten können werde.

Anfangs die erst eingeführte Prognosticanten anlangend/ oder vielmehr die vrsachen/ warumb sie so starck auff daß 1623. Jahr dringen / ist dieses meine meynung / nach deren vnterschiedlichen Sorten.

1. Etliche setzen gar keine vrsachen/ die müssen nur übernatür-

liche Offenbarungen haben/ diese aber beger ich zuvor vnnd ehe die zeit jhrer Prophecceyung fürüber/nicht allerdings als vnmüglich/ vmb zu-stossen: Innmassen ich mich dieses Orts noch 1606. in meinem Buch vom newen Stern/genugsamb erklärt / das ich glaube/das er noch der alte Gott sey/ der in den schwachen mächtig/der auch nochheut zu tag vnter den vnglaubigen Moabitern einen Balaam finden könne/ durch welchen es das jenige / was seiner allerweisesten Regierung gemäß/der ruchlosen Welt ankünde.

2. Etliche gehen mit Prophetischen/ vnd in der Offenbarung Johannis gesetzten zahlen vmb / vnnd werden wunderbarlicher weise/ auff die zahl 1623. geführet. Hie neme ich abermal auß/den heimblichen Antrib/ der sie etwan verursachen möcht / mit jhren Gedancken herauß zu brechen: Vnd achte/daß es neben demselben höhern antrib/dannoch wol geschehen könne/das sie hernach jhr so genötigtes Hertz/durch jhren eygenen schnabel also außgiessen / wie derselbig jhnen gewachsen/das ist/durch solche Manier, Wort/Mittel/oder Zahlen/deren sie sonsten jhrer Profession oder täglichen übung halben gewohnt seind. Wie es sich mit Caiphas verhalten/da er gesprochen/ es sey besser ein Mensch sterbe für das gantze Volck / das hat er zwar seiner art nach/ bößlich gemeinet/ weil er Christum für einen verführer gehalten/vnd pro reputatione insolenter geredt/aber Gottes Geist hat das hohe Priesterliche Ampt inn jhme geehret/ in eingebung dieser Wort.

Wie aber kein Christ/dem Caipha diese seine Wort/nach dem Verstand, wie er sie gemeint / darumb gut heisset/wann er schon den heimblichen trib deß Geistes darunter erkennet / also auch inn dieser fürhabenden Materi,es gerathe den Geistlichen Zahl-Propheten von jhren Propheceyen was da wölle/ vnnd es treibe sie jhr blosser Fürwitz/ Fantaseyen/ Wunsch vnd vergünnen/oder ein höherer trieb/(welchen außschlag ich der zeit/vnnd dem Erfolg heimbschreibe) so halte ich doch auff diese abhandlung vnnd anschlagung der Prophetischen

zahlen/

zahlen/nach Arithmetischer vnd Geometrischer Kunst/ an vnd für sich selber/weniger dann nichts.

Dann haben sie ein einige Manier, solche zahlen zuverkünstlen/ vnd anzuschlagen/so hab ich hundert andere deuten solche zahlen jhnen auff 1623. so deuten sie mir/wohin ich sonsten nur immer will. Finden jene ein Histori/von welcher sie ein jede erkünstelte zahl anfahen/ so finde ich zehen andere Historien/welche mir einen andern vnd dem jrrigen gantz widerwertigen außschlag geben.

Es müste auch alles Menschliches wesen in Politischen dingen/ein lauter prædestinierter nothzwang seyn/ vnd der freye will muste bey den Menschen lauter nichts seyn/ oder das noch Lästerlicher zuhören/so müste Gottes Vorsehung selber gar nicht auff der Menschen verschulden / sonder auff dieser Rechenmeister gantz Kindische Zahlkünsten gehen vnd gebunden seyn. Vnd wann solche Leute dahinauß wöllen/daß sie sagen / wie GOTT sonsten in der Welt alles nach Ordnung/ Gewicht/Zahl vnd Maß erschaffen: Also gehe er auch inn den wercken seiner providentz ein gewisse gemessene ordnung: Vnd sie als GOttes Ebenbilder seyen dieser ordnung fähig: Wolan so bin ich auch deß Holtzes/ vnnd muß nach demselben Ebenbild GOttes vnnd Liecht der Natur/diese Ordnung/welche jene jhnen einbilden/für kindisch/vnd der herrlichen Ordnung Göttlicher Geschöpffe vngemeß erkennen vnd verwerffen. Hiergegen kan ich auß eben diesem/von jenem gerümbtem Liecht leichtlich schliessen/ wie Gott dem Menschen 2. fürnemblich kräfften angeschaffen/den Verstand/ vnd den Willen: Also hab er auch bey sich selbsten zweyerley Ordnung / Die eingehe nach dem überschwenglichen Reichthumb seiner Göttlichen Weißheit/nach Gewicht/Zahl vnd Maß/ die hab er gehalten inn Erschaffung aller dingen: Die andere gehe nach seiner Göttlichen Vntadelbaren Gerechtigkeit / vnnd vnerschöpfflichen Barmhertzigkeit nach belohnung deß guten / vnnd straffung deß bösen Menschlichen willens: Vnd dise halte er in der allerweisesten regierung/deß Menschlichen Geschlechts/vnnd inn verhengnuß dessen übels / das jhme nach

seinem

seinem allzeit guten willen / zu schaffung eines noch viel Tausentmal grössern nutzens gefellig ist/ohn vorschreibung gewisser zahlen. Derowegen vnd damit nicht noth sey von einer jeden so beschaffenen Prophecey absonderlich meine meynung auffs Pappier zubringen/so sey hiemit diß mein Außspruch von allen dergleichen fürkommenden Vaticiniis, so bald ich sehe/daß der Prognosticant seine Rechenkunst in die Prophetische zahlen menget / so ist mir sein gantzes Prognosticum verdacht/dz es lauter fantasey sey/vnd das wenigste darauß erfolgen möchte. Doch wie allererst angedingt/so begehr ich ehe vnd dann die Zeit fürüber/nicht zuschnellen/oder Gott vorzugreiffen / als solte der nicht auch einen Schatten oder Speichel an statt einer köstlichen Artzney zur hand nehmen/ vnnd Göttliche Krafft dardurch erweisen können.

3. Etliche gehen zwar auch mit denen zahlen vmb/welche in den Propheten/vnd in der Offenbahrung Johannis fürfallen/applicirn aber dieselbige nur also schlecht dahin/wie sie gefunden werden/ ohne Arithmetische verkünstlung. Wann dann je bißweilen zu anfang/vnd end solcher zahlen eine gleichheit in den geschichten fürfället/ trawen sie dieser Analogia noch weiter/auch ins künfftig. Auff diesen schlag ist es/daß etliche angemerckt/ daß Anno Christi 623. das Mahometische Reich seinen vrsprung genommen. Da setzen sie nun hinzu die tausent Jahr auß der Offenbarung Johannis/ so kompt das 1623. Item Anno Christi 333. sey Constantinopel zur Hauptstatt deß Römischen Reichs außgebawet/ eingeweihet/vnd mit diesem Namen genennet worden: Da setzen sie hinzu die Zahl 1290. auß dem Propheten Daniel / so kompt abermal 1623.

Mit diesem Hauffen/begehr ich mich noch weniger / als mit dem ersten/in einige disputat einzulassen: Dann sie geben jhre Rechnug selber für keine gewißheit auß / sondern wöllen es allein vermütlich halten. Nun ist diese Manier für eins zubesserem behelff der Gedächtnuß nicht vndienlich. So kan die vrsach/warumb sol-

che Leuth dergleichen vermutungen nachhengen / nicht zu einem bloß sen fürwitz gedeutet werden: Sondern es ist darbey ein verlangen / nach deren Göttlichen hilff / welche durch die Propheten vnnd Johannem der Kirchen Christi versprochen worden: Vnnd ob ich meines theils mich zwar bedüncken liesse / sie theten besser / wann sie jhre Seelen inn Gedult fasseten / vnd Christo die zeit vnd Maß seiner Hülff völliglich heimstelleten / so haben sie aber für sich die Prophezeyungen selbsten: In welchen Gott auch gewisse zeiten seiner Kirchen (ohn zweiffel zu jhrem vnverweißlichen Trost / vnd erquickung bestimpt. Wolan diese seind bey mir zwar leichtlich entschuldigt: Allein werden sie es hernach selber empfinden / wann sie jhnen jetzo vergebliche Sperantzen einbilden / die sie ohne den Wirth selber machen / vnnd in der Rechnung fählen.

Endlich nemen sich viel vnter den erst erzehlten Partheyen auch vmb die Astrologiam an / vnnd vermeinen / daß sie inn diesem 1623. Jahr sonderliche denckwürdige Constellationes gefunden / vmb welcher willen sehr hochwichtige dinge darinnen geschehen sollen: Weil dann es hiemit endlich an mein Profession gelanget / also mach ich vnter denselbigen abermalen guten vnterscheid:

Erstlich so gehen jhrer etliche mit der Astrologia Cabalistisch vnd halb Theologisch vmb / denen ist alles prædestiniert, was bey verständigen nur eine ohngefähre Menschliche Observantz ist / nemblich daß das Königreich Böhem einen Löwen in dem Wappen führet / so auch Pfaltz vnd Bäyern / so auch Schottland / Dennemarck / Schweden 3. Löwen / so auch Leo Belgicus &c. Das auch diß Zeichen inn welchem die Planeten zusammen kommen / der Löw genennet wird / daß muß jhnen auß einerley grund hergehen / vnd wunderliche Mysteria in sich halten / darumb Prognosticiren sie auch / sonderlich auffs künfftige Jahr / soviel vom grossen Löwen auß Septentrion: Da ziehen sie herzu die Offenbarung Johannis / vicit Leo de tribu Iuda, vnd was etwan der Liechtenberger von dem Leone Orientis &c. viel ein andere meinung / eingeführet hat.

Weil dann dieser Hauff jhnen selber ein newe Astrologiam schmiden/durch der massen nothgezwungene consequentien, wie etwan die Träume an einander hangen/oder wie der Metamorphosis Ovidii einen Methodum helt: Also gehören sie zu dem vor abgefertigten Zahlkünstlern/vnd neme ich mich vmb sie gleichsfalls nichts an/dann allein/daß auß jhren prognosticis erscheinet/ wie so gar vielen Leuten wehe geschehe bey jetzigem Zustand/ vnnd wie gern sie etwas Nagelnewes hetten. Est benè, non potuit dicere, dixit erit. Gewißlich ja/bedeutet diß/ daß im künfftigen Jahr sehr grosse widerwertige ding geschehen werden: Dann auch sehr viel daß jhnen nicht werden mag.

Andere seind eygentlich Astrologi welche/ so fern sie den Caldaischen Regulis nachgehen/muß ich bekennen/daßselbige also gefasset/wer sich nach jhnen richtet/der muß auß den grossen Conjunctionibus/von allerley verenderungen der Menschlichen dingen auch inn particulare prognosticiren. Dann vnter den Löwen rechnen die Astrologi Böheim/ Italien/Rom vnd Lintz/etc. Dahin nun deutet dieser Hauff die würckung der grossen Conjunction/als welche in diß zeichen deß Löwen hinein gerathe. Was nun hiebey gefehlet wird/das hab ich nicht wider diese einzehle Prognosticanten/ sondern wider die Astrologiam selbsten/ vnnd wider deren erste Anfänger/so meißentheils Aberglaubische Arabier gewest/außzufechten.

Ich habe aber vor 16. Jahren/über die Anno 1603. geschehene grosse Conjunction/ so die erste gewest im vermeinten fewrigen Triangel vnd Zeichen deß Schützens/meine meynung im obgedachten zimblich weitläufftigen Lateinischen Büchlein an Tag gegeben / selbige auch vor 4. Jahren Harmanices mundi, vmb ein namhafftes vermehret vnd erkläret / ja der rechten wahren Philosophiæ anhängig gemacht/dessen Hauptsächlichen Innhalt: Daß dieses Astrologische stuck vom nachdruck der grossen Conjunctionen in den Menschlichen händeln/nicht allein satten grund in der Natur habe/ (wann mans nur nicht auff einen nothzwang in gewissen particular sachen / wider die Mensch-

Menschliche freye Willkuhr außdeutet) sondern daß sie auch von Gott selbsten etlicher massen gepflantzet werde/in dem/daß es die erfahrung bezeuget/daß Gott dieserley Conjunctiones mit scheinbarlichen Extra Ordinari Wundersternen am hohen Himmel/auch mit namhafften Wercken seiner Göttlichen providentz, selber zeichne. Inmassen er die Geburt seines Sohns Christi unsers Heylandes gleich zur zeit der grossen Conjunction in Zeichen der Vische/ und deß Widers/ circa punctum æquinoctiale geordnet / vnd beydes diese Geschicht auff Erden/ vnd auch die Conjunction am Himmel mit einem newen Stern gezeichnet : Durch vermittelung desselben/hat er die Weisen oder Magos auß Morgenland (ohn zweiffel die genannte Chaldæos, welches Wort bey Aristotele/Cicerone/Ptolomæo vnd anderen so viel heisset/als Sternseher/welche dieses Stuck auß der Astrologia de conjunctionibus magnis von Alters her üblich gestudieret vnd practiciert gehabt) Diese sprech ich/hat Gott durch den Stern naher dem Jüdischen Land/ vnd in dessen kleines Städtlein Bethlehem zur Krippen vnd Geburt deß Newgebornen Königs der Juden geleitet/wie dann diese Chaldæi in jren Regulis gefunden/ daß bey solchen Conjunctionibus grosse Leute geboren werden : Daneben haben sie aber auch für jhnen gehabt jhre Heydnische Prophezeyung/Balaams, Orietur stella in Iacob , so dann Jüdischen Propheten Daniel mit dessen außlauffenden 70. Jahr Wochen.

Allda ist nun leichtlich die Rechnung zu machen/daß diese Lehr in der Astrologia/de effectu Conjunctionum magnarum, durch einen so ansehnlichen eventum, vnnd also auß verursachung Gottes selbsten in ein viel höhers ansehen kommen/ vnnd den Chaldæern viel stärcker eingebildet worden sey.

Fast ein gleiches hat sich auch Anno 1604. begeben/als die 3. höchste Planeten Saturnus/ Jupiter vnd Mars in dem October zusammen in das Zeichen deß Schützens gerucket/gerad auff den Tag/ an welchem der schnelleste/der Mars / zu dem Jovi als dem weittern kommen/vnd also die Conjunction allerdings vollkommen gemacht: da

hat Gott abermal am hohen Himmel/vnd zwar gerad an dem Ort/da die 3. Planeten bey einander gestanden / einen vngewöhnlichen newen Stern angeflammet/vnd vber ein gantzes Jahr also stehen lassen/ohne zweiffel anzuzeigen/ daß er abermal etwas seltzames in der Welt anfahe/so zu seiner zeit soll ans Tagliecht herfür kommen: Was es aber eygentlich seyn werde/ daß wirdt darumb durch oben bey der zweyten Parthey angezogene Geometrische vnd Arithmetische Kunstrechnung der Prophetischen zahlen/gewißlich nicht zuerforschen seyn/ vnd diß soviel weniger/soviel mehr solche Leute jhre eigene vngöttliche/Zerrüttliche Auffrührische Affecta, Wünsche vnd sehnen/bey jhrem Prognosticieren mit vnterlauffen lassen. Besihe hievon mein oberwehntes Lateinisches Büchlein/dañ mehrers ist hieher zu weitläufftig: allein ist hiemit erwiesen/ was sonsten an jme selbsten richtig/daß es nemblich mit den grossen Conjunctionibus gewißlich nicht gar nichts sey.

Wann aber jetzo weiters gefragt wird/ob dann die Arabische Bücher/so von den grossen Conjunctionibus handlen / aller dings richtig/vnd man sich darauff gewißlichen zuverlassen/vnnd allerhand zufälle auß den Conjunctionibus Prognosticiren könte? hie hab ich in vor offt erwehnten meinem Tractat/nein darzu gesprochen. Dann seind in solchen Arabischen Büchern viel stück Kindisch/viel abergläubisch/viel falsch/Gott vnd den Menschen schmählich. Mit der außtheilung deß Zodiaci in zwölff Zeichen/ wird zwar der Kunst vnnd der Memori gedient: Es helt aber die Natur deß Himmels nicht eben diese Ordnung: Viel weniger Grundes haben die Elementarische Trianguli in der Natur/als das man sagt/der Löw / in welchem Saturnus vnnd Jupiter zusammen kommen/sey ein fewriges/ vnnd zum fewrigen Triangulo gehöriges Zeichen? So werden die verschidene Länder vnd Stätte gar liederlich vnter dise Zeichen/vnd jre Quadrangulos außgetheilt/vnd hab ich Anno 1621. inn meinem Bericht von den Finsternussen anleitung gegeben/ wann wir vnsern vorfahren in der Kunst nachfolgen wöllen/wohin / oder vnter welches Zeichen wir nunmehr daß Königreich Böheim referiren vnnd einzehlen müssten.

sten. Wie es dann alldorten auch diese leidige Gestalt nunmehr gewonnen/ das es heist Le mort, ne mord. Wann dem Pferdt die Füß abbrochen/ so hilfft kein Sporn mehr. Ferners werden auch durch die Arabische Astrologiam die Willkührige Anschläg Menschlicher Händel/ gleichsam im Himmel/ vnd durch die vereinigte Planeten formirt. Das ist abermal grob gefählet/ sondern man mus denselben hieunden auff Erden in der Menschen Hertzen/ vnd fürgehenden Händlen/ den Nachtruck aber vnd eygentlichen Außgang derselben in Gottes Vorsehung suchen/ oder vielmehr bey derselben allein bewenden lassen.

Was bist du dann? spricht jemand / was machest du auß dem Himmel? Warumb schreibest du vom künfftigen Jahr/ vnnd von der grossen Conjunction so du nicht bist ein Prophet/ der GOtt inn seinen Rath/ oder den Menschen in jhre Hertzen sehen könne? Antwort der Himel oder Conjunctiones Planetarum seind natürlicher weise / ein Stachel oder Antrib/ wann derselbige vorhanden ist/ so wird ein jeder Mensch der es vermag/ auff seinem Weg frewdiger/ hitziger/ embsiger/ begieriger: Es setzen auch die Gemüther bey grossen Conjunctonibus viel eyfferiger/ vnd nach gestalt der sachen/ viel furiosischer vnd Auffrührischer zusammen/ dann sonsten zugemeinen zeiten: Es sey durch Bündnussen/ oder nur durch ein blosses zusammen lauffen; Vnd dieses geschicht auff zweyerley Wege; Erstlich ins gemein/ ohne sonderlichen Himlischen vnterscheid der Personen/ nach dem ein jeder nur Irrdischer weise bey den gemeinen läuffen interessiert. Zum andern geschicht dieses auch/ bey den jenigen Personen insonderheit/ welche durch die Himmlische Conjunctiones jhrer eygner Nativiteten halber / für andern mehr stimuliert werden.

Wolan so hat nun der verständige Leser hierauß zuvernehmen/ wie fern ich darfür halte/ daß auß dem Gestirn/ von dem so lang her beruffenem 1623. Jahr etwas vorzusagen seye.

Vnd fraget sich ferners jetzo/ ob dann dergleichen wichtige Constellationes im 1623. Jahr fürfallen / welche der grossen Schar der Practicanten vrsach geben/ mehrers von diesem als von andern Jah-

 ren

ren zu Prognosticieren? Antwort: nicht ohne ist es/im künfftigen siebenzehenden Julii begibt sich abermal ein Conjunctio Saturni vnnd Jovis/deren seydt Anno 1603. keine hat geschehen können: im fewrigen so genandten Triangel ist es die andere/im Zeichen aber deß Löwens ist in 600. Jahren keine gewest. Die nechste zwar vor diesem Ort ist gewest vor 60. Jahren/ 1563. vngefährlich den 29. Augusti/ wie auß Herrn Tychonis Brahe allerersten Observationibus abzunehmen/ Vide Mechanicam Tychonis Pag F. 2. die ist aber nicht im Löwen oder fewrigen Triangul/sondern zu ende deß Krebsens vnd wässerigen Triangels geschehen.

Weil aber dieser vnterscheid der Zeichen vnd deren Triangeln von den 4. Elementen benannt/als droben gesagt/in der Natur selbsten keinen Grund/vnnd also auch keine würckung nicht hat/also wird nun viel mehrers an den übrigen realischen vnnd warhafftigen Astronomischen vmbständen gelegen seyn. Nemblich/ob wol diese Conjunctio noch weiter von dem Puncto solstitiali abweichet / als die vorige 1603. so ist sie doch inn dem angesehener/ daß sie in signo septentrionali: Item daß beyde Saturnus vnd Jupiter nur eynerley Latitudinem septentrionalem haben/vñ Jupiter nur vierthalb Minuten/dz ist ein Achtel von der Mondsbreite/vnter Saturno dahin gehet. Wañ man beyde Planeten vor der Sonnenglantz ersehen köndte/wurde man sie nur für einen Planeten ansehen: Dann jhre Stralen wurden sich vermengen/als ob sie an einander gekuppelt wären? Oder es kan auch mein Calculus, so gar vmb ein kleines fählen/daß Jupiter Saturnum gar bedecken möchte. So nahent aber seynd sie 1563. nicht gewest. Sondern Jupiter ist damalen oberhalb deß Saturni hergegangen/vñ weiß ich nit/ob sie so nahent zusammen kommen können/von der Welt Erschaffung her. Dann es kan innerhalb 800. Jahren nur in zweyen Zeichen/(als nemlich in den nechstvergangenen/nur in dem Krebs vnd Steinbock geschehen/vnd zwar nur in einem einigen gewissen Gradu eines jeden Zeichen. Weil dann der grossen 800 Jährigen vmbwechßlungen/mehr nicht dann 7. fürgegangen: haben wir auch auff mehr nit

dann

dann auff 14. mal zugedencken/ da sie beyde einander genahet/ vnd kan wol seyn/ daß eben diesesmals sie einander am nechsten kommen.

In meinem Buch Astronomiæ Pars Optica vor 18. Jahren außgegangen/ fol. 308. hab ich eine vnrechte Jahrzahl gesetzt/ 1464. für 1563. dann Anno 1464. ist Saturnus viel weiter gegen Mittag gestanden/ als Jupiter: Aber Anno 1563 hat es genawer eintroffen/ doch auch nicht gar/ wie ich mich damalen habe geduncken lassen/ dann es gibt es der Calculus correctus (an welchem es mir noch damalen gemangelt) daß Jupiter wie jetzo gesagt/ habe oben fürüber streichen müssen. Andere Prognosticanten setzen auch dieses mal Jovem septentrionaliorem, dann sie sich auff den mangelhafften Calculum Prutenicum verlassen. Dieses were also der rechte eygentliche vmbstand/ welcher das eingehent 1623. Jahr/ vnd was zu demselben gehörig/ vnterscheidet von andern gemeinen Jahren.

Doch gibt es die erfahrung vnd die Lehr von den Conjunctionibus/ daß man nicht eben nur allein auff die 2. Oberste Planeten/ auff Saturnum vnd Jovem/ das auffsehen haben müsse/ sondern wann die Conjunction solle völlig seyn/ so gehört der Mars/ vnd consequenter die übrigen Planeten auch darzu. Wie dann auch droben gemeldet/ daß der newe Stern erschienen sey/ nicht Anno 1603. Da Saturnus vnnd Jupiter zusammen kommen/ sondern erst Anno 1604. in dem Octobri/ da der Mars auch zu beyden obern herzu gerucket/ das sprech ich/ diese hiermit vollkommen gemachte grosse Conjunction von Gott mit einem newen Stern sey bezeichnet worden.

Wenn wir dieses betrachten/ so sperren wir die Mäuler vergebens auff/ über deß einzehlen eingehenden Jahrs constellationes, sondern wir solten viel mehr/ das abgelauffene 1622 Jahr/ vnd seine noch wirckende Constellationes preisen/ vnd groß machen. Dann ob wol darinnen Saturnus vnnd Jupiter noch nicht zusammen kommen/ so seind sie aber nicht weit von einander gestanden/ im Krebsen: vnd Mars Sonn vnd Mercurius seind im Monat Julio/ Venus vor vnd nach/ auch zu jhnen gerucket / haben also die vollkommenheit dieser grossen

Con-

Conjunction anticipirt. Hingegen im angehenden 1623. Jahr/wañ Jupiter erst langsam hernach/vnd zum Saturno kommet/ da ist Mars nicht dabey/ sondern verbringt seinen stillstand/ vnnd wird ruckgängig in dem Steinbock oder will man warten biß auch der Mars nach seiner guten weil hernach rucket/sihe/so geschicht dieses aller erst Anno 1624. im Augusto vnnd Septembri: Damalen aber der Jupiter schon über den Löwen hinauß ist.

Also ist zwar diese grosse Conjunction fürnemb / sie helt auch ihr centrum Anno 1623. im Jul. sie theilet sich aber in die nechst vor vnd nachgehende Jahr auß/vnd mag also Himmels halben das 1623. so allein/dem 1622. vnd 1624. nicht vorgezogen werden.

Zur mehrer erleuterung solle wol in acht genommen werden/daß die Zeit von Anno 1618. biß Anno 1632. etwas sonderliches habe/wegen stätiger eintreffung dreyer Planeten Martis/ Solis vnnd Saturni. Dann Anno 1618. haben sie sich befunden im Stier / dadoch Mars noch etwas zuruck geblieben: Anno 1620. ist jhre Zusammenkunfft im Zwilling gefallen/allda der Mars zimblich nahent darbey gewest/Anno 1622. hat diese zusammenkunfft sich in dem Krebs übersetzet/Anno 1624. wird sie in Löwen/vnnd Anno 1626. in die Jungfraw kommen: Allda Mars anfahet fürauß zustehen/doch Anno 1628. in der Wag/ vnd Anno 1630. in der Jungfrawen treffen sie noch zimblich nahend zusammen. Die vrsach/warumb diese drey eben sonderlich vmb die außgezeichnete vnd jetzt lauffende Jahr/so gleich mit einander hupffen ist die contemperation jhrer läuffe / dann die Sonne gehet am gemächisten im Krebs/Mars im Löwen/in welchen Zeichen Saturnus hingegen einen mittelmässigen lauff hat. Soviel es nun Anno 1622. fählet/daß nicht alle drey im ein einigen Puncten eintreffen / sondern Mars zuruck bleibt/soviel kompt er Anno 1624. für die andere zwen hinauß/nemblich beyder Orten gar wenig. Vnd diese eintreffung versetzet sich so langsam (weil Mars sich jmmer mehr vnd mehr von deren stelle/an welcher Sonn vnd Saturnus zusammen treffen/ablentirt) daß sie jnner 134. Jahren niemal zumal so nahent gewest/ wie diese

10 oder 12 Jahr/vnd zwar seiter im Zeichen Steinbock nie/sollen sie erst in Krebs kommen/so werden 269. Jahr erfordert/so viel die bißhero geschriebene Ephemerides anzeigung geben / nach den mediis motibus wurde es vmb etwas anderst. Hingegen kommen Jupiter/ Mars vnd die Soñe zwar wol öffter so nahent/als im verschienen 1622 Jahr/den 30. Jun im 9. grad deß Krebsen geschehen/nemblich alle 47 Jahr/aber nicht in den vorigen Zeichen / soll es aber wider im Zeichen diß Krebs geschehen/da gehören wol 500. Jahr zu.

Hierauß hast du zusehen/ wie der Julius dieses abgelauffenen 1622 Jahrs gar etwas in Astronomia seltzams gehabt: Daß nemblich beyder dreyfache Conjunctiones/ob sie wol nit ein vierfache völlige Conjunctionem gemacht/jedoch in ein Zeichen diß Krebs/vnd in einen Monat Julium zusammen gefallen ; welches vielleicht/ so lang die Welt stehet/nie geschehen. Dann multipliciere die vorige 269 in diese 500. Jahr/so kombstu auff 14000 Jahr/nach welchen diß am nechsten widergeschehen köndte.

Also hat nun der verständige Leser guten Bericht/was diß jenige für Zeichen seyen/welche in Astrologia vera & naturali, zum theil das vorstehende 1623. Jahr/in specie, zum theil aber inn gemein/ diese gantze zeit etlicher Jahre/in welchen wir jetzo leben/zusammen genommen von andern zeiten vnterscheiden/ vnd diß an vnnd für sich selber/ ohne vnterscheid gewisser Personen.

Was dann ferrners gewisse Personen belangt(dann das war droben der zweyte Weg auff gewisse Zeiten zu prognosticieren) da mangelt es abermalen gar nicht an solchen/ vnnd zwar von sehr hoher vnd wichtiger importantz in gantz Europa, sonderlich inn Teutschland: welcher Geburts Figuren durch die jetzt erzehlte Astronomische Coincidentias so genaw getroffen werden/als wann es gekrümbt were. Die gar genawe Conjunctio Solis/Saturni vnnd Martis ist geschehen Anno 1622. den 11. 17. 21. Jul. vnd erreicht also auff den 18. Jul. Revolutionem dominantem, vnter welcher dise 2. Jahr ablauffen/ da ist aber nicht nur allein die Sonne vmblägert/von den beyden so genannt

niannich infortunis Saturno & Marte, auff welche widerwertige Configuration etliche Astrologi allein sehen / vnd daher von grossen Gefährligkeiten prophezeyen köndten (welchem aber meine principia anderst nicht statt geben (vom Glück zu prognosticirn) dann allein quatenus ex affectu effectus, ex durando dura) sondern es hat nebens auch der gütige Jupiter den vorzug im 12. grad deß Krebses in satellitio Solis, vnd nähert sich also auß dem Horoscopo, das müssen solche Astrologi, nach jhren eygenen regulis auff victoriam deuten; wie dann ichs auch nach meinen principiis auff nachfolgende friedliche Consilia, vnd auff lenientia, post lutiones & lectiones ziehe vnd außdeute / das Glück vnd den eventū Gott befehlend.

Widerumb im angefangenen 1623. Jahr fallt die völlige Conjunctio magna Saturni & Jovis abermalen præcisè auff diesen Revolution Tag / nemblich 17. vnd 18. Julij. Ob wol locus Conjunctionis occidentalis ist / vnd noch weiter hinauß in septimum gradum Leonis fallet. Hiermit dann diese Revolutio einer andern / welche besser in die erste Täge Augusti hinein kompt / gleichsam die Ballen zuschlägt: Dann in derselben seynd diese vereinigte Planeten orientales in loco Martis radicalii, die wird auch Anno 1624. der vorigen fast aller Dinge gleich.

Vnnd diß seynd also die allerdenckwürdigiste Astronomische Zeichen dieses vnd deß abgelauffenen 1622. Jahrs: welche ich eben dieser vrsachen desto weniger verborgen halte / dieweil es mit der Bedeutung gar nicht ein abergläubische Meynung hat. Dann fragt mich jemand nun / was dann die Bedeutung sey? Dem gebe ich mit zweyē worten Antwort / Sehr wichtig / aber lauter nichts von den jenigen / darnach gemeinglich alle Welt seufftzet vnd fraget. Zwar andere Prognosticanten, welche Jovem höher gesetzt / haben auch viel von den Jovialisten prognosticiret, wie dieselbe Oberhand gewinnen werden. Das were das äusserliche Glück an Himel geknüpfft? Weil aber in meinem Calculo Saturnus höher / so muste ich dargegen nach jhrem Exempel den Saturnisten gewonnen geben. Das hab ich zwar

auch bey dem Stern An 1604. in ein consideration gezogen/ aber nicht nach dem eusserlichen Glück/ sondern nach der innerlichen affection mit folgenden Worten außgelegt/ coërcebitur fastus & superbia, τῶν μοναρχούντων, valebit Aristocratia collegiorum: aber besser ist es diß mals getroffen/ daß weil beyde Planeten einander so nahend kommen/ hierauß abgenommen werde/ es werden die Saturnisten vnd Jovialisten mit einander überein stimmen/ sich wol vergleichen/ vnd einander stärcken. Ferners weil die Astronomi darfür halten/ ein Triangel sey von dem andern vnterscheiden/ wie Fewer vnd Wasser/ können sie jetzt mit ersterwehnten Zeichen vnd Personen wunderlich spielen. ein Revolution im Krebs/ so durch ein grosse/ eygentlich in Löwen gehörige Conjunction exaltirt wird/ die bringe ein gedenckwürdiges End an den vorhergangenen 200. Jährigen Händeln vnterm wässerigen Triangel: Sie mache aber nichts/ das im künfftigen 200. Jährigen fewrigen Triangel gültig seyn werde/ sonderlich weil sie ein Jahr vor der Conjunction gefallen/ weil das complementum der grossen Conjunction damalen nur anticipiert, vnnd weil Anno 1623. die Conjunctio in revolutione occidentalis sey: sondern ein andere revolutio, so auch in Löwen/ vnd in das fewrige Zeichen fällt/ vnd ein anders rechtes complement der rechten Conjunction, so geschehen wird Anno 1624. auch im Löwen/ die werde müssen newe Saiten auffziehen/ &c. vnd was deß spielens mehr ist. Ich aber/ der ich diesen vnterscheid von Wasser vnd Fewer in der Triangulorum natura gar nicht finde/ überlasse diß spiel andern/ vnd bleib auff meinen principiis.

Dann es macht der Himmel (sonderlich so bald vnd übernächtig) keinen newen Handel/ nach welcherley der lustirenden Welt das Maul allein vnd allzeit wässert: Er schlägt aber die Drummel zu denen Händeln/ welche sonsten nach der Welt Lauff vntern Händen schweben. Es ist vergebens/ daß jemand viel nachsinne/ was doch newes geschehen werde: Ein jeder schawe auff das jenige/ was allbereit im Werck ist/ oder was natürlicher weise/ bald ins Werck kom-

men möchte: In diesen dingen wird die Welt jhr Witz vnd Hitz erweisen. Vnd weil allbereit viel streits worden: weil da ein theil überwunden/dort alles noch in der Wag stehet/ also kan ich warlich auch diß nicht sagen/ daß der Himmel an vnd für sich selbsten Fried machen werde: sonder hie regieren die jrrdische Planeten. Wer etwas gekrieget/ der wird sehen daß ers behalte vnnd vermehre/wer verlohren/ der wird nachsinnen/das ers widerbekomme/seynd jhme anderst nicht Arm vnd Beyn entzwey: Wo man mit frembden Nationen getruckt/ wird man trachten/daß man jhrer loß werde. Wer sich vnd seine hülffen zu schwach befindet/der wird anderst zu rath gehen: Die noth wird viel verursachen agendo & patiendo, welches man jetzo inns gemein schlecht für vnmüglich schätzet/auch vielleicht die Häupter selber jetzo noch nicht im Sinn haben. Mann wird nicht viel schläfferiger weise/ oder oben hin abhandlen/wie zu andern gemeinen zeiten: Sondern man wird das eusserste thun/ viel Hauptsächliche Consilia führen/ welche auff grosse veränderungen/ vnnd auff viel Jahr hinauß sich ziehen.

Also müste ich nun die obsigende Häupter/ (warn dieselben nach den Specialioribus auch nachfrag hetten) vom Himmel hinweg auff sich selber weisen: Ich müste die übermannte oder schwache Parth vom Himmel hinweg auff die Macht/Sterck/Intent, Vernunfft vnd Rathschläge jhrer widerparth verweisen/vnnd auff jhre eygene mittel/die sie noch haben/ daß nicht etwan jhrer etliche eusserlich schöne Wort brauchen/Levavi oculos meos in montes, vnde veniat auxilium meum, heimblich aber bey sich selber gedencken auxilium meum ab astris, vel à cœco casu, quem astra concitabunt hoc anno, vnd es darauff vollend durstig hinein wagen/ wie die Spieler pflegen.

Dann einmal ist es nicht in deß Gestirns vermügen/ ut factum infectum fiat. Vnnd wann schon jhre wirckung diß Jahrs so starck in antreibung/aller Menschen Vernunfft aber so schwach in moderirung der affecten weren/daß Himmel vnd Erden vnter einander

ander gewo ffen/ vnd alles dem Glück solte überlassen werden: so bleibet es doch darbey/ daß diese Göttin blind ist/ vnnd trifft selten jhre verliebte/ nemblich die jetz berührte vnvernünfftige Waghälse/ welche etwan das Spiel verderbt/ grossen allgemeinen vntergang verursacht/ vnnd jetzo auff gut Glück vnd Sterne/ ein newes anfahen wolten / mit hindansetzung der jhnen von Gott verliehenen Menschlichen Vernunfft. Diese stecken warlich inn einem grossen schädlichen Irrthumb circa fundamenta influentiæ cœlestis. Ja auch GOtt selber/ als ein HErr alles weggemachten Glücks/ wem ers auch über Menschliche Vernunfft günnet/ dem gibt ers lieber gar im Schlaff / als im sprung vnd muthwillen.

Also muste ich grosser Herren oder Communen Räthe vnnd Anhänge gleichsfalls vom Himmel hinweg weisen/ auff jhr rechte jrrdische Dominos anni, da könten sie viel besser prognosticieren, wie dise harte verbäiste Revolutiones wircken/ vnd was sie für einen außschnitt gewinnen werden/ Menschlicher vernünfftiger weise / dann da sitzen sie theils selber mit in Rohren. Allein wollen auch sie nicht vergessen/ daß der Himmel gemein sey/ vnd auff der widerigen Seiten/ sonderlich in künfftigen Jahren/ wer überbleibt/ gleich so scharffe Revolutiones machen möchte/ als auff der jhrigen: Daß die noth Eysen breche: Quod vexatio det intellectum iis, quibus in pace non erat: Da Wind vnnd Regen klein geacht/ hab manches doch zum fall gebracht. In Summa/ wann man aller orten gebührende Vernunfft braucht/ so ist diese Himlische Constellation, wie böß sie jmmer von den Astrologis angesehen wird/ so gar indifferent, daß sie den disponirten Gemüthern/ auch wol zu besserer zusammensetzung/ vnnd zuschliessung eines sehr beständigen Friedens gedeyen mag. Dann da gehöret gleich sonderlich ein starcker antrib vnd eyfer darzu/ das ein jeder sich auffs eusserste bemühe/ die Irrungen auß dem Weg zuräumen/ vnd sich nit verdriessen lasse auch jhme selber in privatis wehe zu thun/ darmit nur das allgemeine Heyl befürdert werde.

Endlichen so wende ich mich auch zu dem gemeinen Mann/

vnd weise sonderlich derselben mit seinem ängstigen nach fragen nach künfftigen dingen/vom Himmel hinweg/zwar nicht auff Erden/ wie die vorhergesetzte Partheyen/ welche selbst Herrn seynd (Terram autem dedit filiis hominum) sondern auff den der über alle Himmel erhaben/(cœlum cœli Domino) vnd alles irrdische in Händen hat. Dann warlich wanns nicht zum Frieden kompt/ hat sich der arme verlassene Bawrs- vnd Burgersmann der Wirckung dieser Constellationen nicht zu erfrewen. Dann bey so wichtigen Händeln/wird der jenige für ein Kind gehalten für dieser Welt/ der deß gemeinen Mannes vnnd Vnterthanen verschonen/ vnnd hierdurch seinem Feind den Vortheil einraumen will. Ist derhalben höchlich von nöten/ daß männiglich GOtt den allein barmhertzigen Vatter/ über alle so genennte Vätter deß Vatterlands/ vnd über das gantze jhme anbefohlene Menschliche Geschlecht/mit rewendem Hertzen vnd wahrer Bekehrung von allem sündlichen Leben/ inbrünstiglich anruffen wolle/ daß er selber sich seiner so mannigfaltig zerstrewten/vnd gleichsam auß händen gegebenen Herd/ endlich widerumb gnädiglich annemen vnd erbarmen/ auch der hohen Häupter Sinn vnd Gemüter (es sey on jetzo gleich mit oder wider jhren willen) dermalen eins zum Frieden vnd verschonung der vnschuldigen leuten/der auffrührischen vnd blutdürstigen Schaar aber/ein Gebiß einlegen wölle/ daß sie nicht so gar vngehalten jhren zerstörlichen Begierden nachhengen können. Damit würde ein grosser theil von den grundbösen/ verbeisten/ hartnäckigen vnd trotzigen Constellationibus (verstehe per accidens propter talia animorum proposita) so in dem verschinen 1622. Jahr gefallen/vnd noch wärcken/zu rück gehalten vnd gedempfft.

Dann was die im jetzt lauffenden 1623. Jahr kommende gar genawe Conjunctionem magnam anlanget: Halte ich ohne das dieselbe allein/nicht so hefftig/ vnd wie jetzo gesagt/ kan sie eben so bald ein gleichmässige/ genawe zusammensetzung der Gemüter auch zu friedlichen Consilijs,nach dem die Läuffe seyn werden/ befördern helffen.

Zwar

Zwar ich will nicht laugnen / daß ein guter Politicus nicht solte weiter ad speciem gehen / die vnterschiedliche Welthändel / so jhme bekandt / für sich nemen / vnd herzu ziehen / also mehr Teutsch von den sachen reden vnd ein rechter Prognosticant seyn könden: welcher dann auch die fürwitzige Welt / bey jhren Particularfragen (wer gewinnen oder verlieren / Monarch oder Sclave / Bischoff oder Bader werden solle) besser contentieren wurde. Je besser aber ein solcher in Politicis beritten vnd practicirt ist / je mehr er seine vermutungen verschweigen wird: nicht nur darumb / weil de futuris contingentibus ne apud illum quidem est determinata veritas: sondern auch weil er weiß / daß dem Fleischhacker in dem kein dienst geschehe / wann einer dem Ochsen sagte / zu welcher stunde er solte geschlachtet werden: dann ob jener schon dem Ochsen gescheid genug / so gibt es doch weniger mühe / wann dieser nicht weiß.

Allein diß special mag vnvergreifflich / vnd mit nutzen / allen Politicis zu Gemüt geführet werden: Dieweil sie selber leichtlich zu erachten haben / daß überauß starcke Incentiva vnd Anhetzungen zu einem allgemeinen höchstverderblichen Auffstand deß gemeinen Mannes / aut si quid firmius, in gantz Teutschland fürhanden / sonderlich die vnerhörte steigerung der Müntzen / erschröckliche Thewrung aller Leibs vnd Lebens Notdurfften / vnd der darbey heimliche oder öffentliche interessirte Eygennutz etlicher Juden vnd Judensgenossen / in auffwechßlung der Müntz / vnd verführung deß Getreyds vnd anderer Notdurfften / allda eines dem andern die Hand reichen muß: damit etliche wenige bereichet / die Länder entblößt / der gemeine Mann aber da außgefressen / dorten außgesogen / vnd endlichen / wann kein mittel mehr vorhanden / ohne einige Hülff Hungers getödtet werden müste: Ob nicht bey so geschaffenen sachen / die jetzbeschriebene Constellationes, dieses vnd deß verlauffenen Jahrs / vnd jhre natürliche würckungen in stimulandis animis, zu einem erschröcklichen schaden / vnd allgemeiner zerrüttung gedeyen möge. Ich bin selber zwar auch deren meynung / daß der gemeine Mann noch zur zeit

vnd

vnnd bey der überauß schwürigen Constellation deß verschienenen Sommers/zu ruck gehalten werden: sey die einige vrsach bey dem obschwebenden Kriegswesen: allda ein jeder seiner vnd der seinigen gäntzlichen vntergang für Augen sihet / wann er nur den wenigsten Finger rühren würde.

Ich halte aber nit darfür/daß auff dieses gewaltthätige Mittel in die Harr zu bawen seyn werde. Dann es heist recht/Populus mala bestia imo Hydra multiceps, wann schon der ein Kopff tod / so leben vnd wachsen doch andere/ wann schon diß Schwein gestochen/so lauffen aber deß Nachbarn zu/ wann der muth bey jhme überhand nimmet, per consensum cum astris (wie dann schon allbereit allerhand wahnsinnige wütende Kranckheiten sich hin vnd her ereygen) so gehet er gantz verstockt vnd blind hinan/vnd spricht mit Samsone: Moriatur anima mea cum Philistæis, was ist alsdann vielen 1000. vnschuldigen in allen Ständen geholffen? Man dencke auff die mügliche fälle//köndte es nicht geschehen/daß auch hie vnnd da die Soldatesca auß allerhand vrsachen/præsertim vbi invitis imperatur militia, meütisch würde/den Vnterthanen selber auffwerbelte / oder daß über alle entblössung vnd außödung an Treyd vnnd Vieh/noch dazu ein Fähl Jahr (das ich doch Himmels halben am wenigisten erwarte) oder ein grosser Viehe vnd Landsterben einfiele/ da kein Kriegs Volck oder taugliche Regenten an die inficierte Ort zubringen / vnd derohalben der gemeine Mann/als welcher den Todt für Augen hette / auß einer desperation, selber Wirth im Hauß sein wolte ? Oder daß sonsten Außländische Feindsnoth mit einfiele.

Vnd wann dann einige müglichkeit auß den 2. berührten vrsachen/der Vernunfft gemeß/ vnnd einer fürsorg würdig geachtet wird/ so wöllen wir fürders die/welchen es gebüret/auch auff mehrere molestierungen deß allgemeinen grossen Hauffens gedencken/ꝛc. Welche ich mit stillschweigen leichter übergehen dann außtilgen kan.

Mit dieser erinnerung/gehe nun ein jeder zuruck/vnd bedenck die Historien deren Jahre/inn welchen grosse Conjunctiones, oder oppositi-

oppositiones gefallen/ Als Anno 1524. vorm Bawren Krieg in gantz Teutschland/ Anno 1544. vorm Teutschen Krieg/ Anno 1563 vorm Niderländischen Auffstand/ Anno 1583. in Franckreich/ Anno 1603. vorm Hungerischen vnwesen/ über all an denen Orten/ da der gemeine Mann/ von allerhand Vrsachen wegen/ gedruckt worden.

Sonderlich aber gibt vns das 1534. 1535 Jahr mit seiner dryfachen Oppositione Saturni vnnd Jovis starcke anmahnung/ auff die jetzige zeit vnd befahrte Auffruhr. Dann es haben damalen die Widertauffer in der Stadt Münster/ gleichsfals wie heutigs tags vnsere zu eingang gemelte zahl Propheten/ sich vmb allerhand Propheceyungen Danielis vnd Johannis angenommen/ vnd dieselbige jhres gutdunckens außgelegt/ auch zubeschönung jhres Vnwesens vnd Zerrüttung aller guter Policey/ in öffentlichen Schutzschrifften gebrauchet: damit sie sich vnd viel 1000. vnschuldiger ins verderben/ vnd schier das gantze Römische Reich in vnruhe gebracht. Vmb soviel mehr ist sich jetzo fürzusehen / weil dergleichen libelli fanatici so häuffig gedruckt werden: welches dann ein anzeigen ist/ daß jhrer sehr viel hin vnd wider gefunden werden müssen/ welche mit solchen opinionibus behafftet/ vnd diese wahr auffkauffen. Dann ohn gewissen gewinn pflegen sich die Buchtrucker nicht zuverköstigen.

Ein jeder frommer Christ sey gewarnet für solchen betrieglichen vertröstungen/ vnnd vngereimbten mißbrauch der Propheceyungen/ vnnd diß vmb so viel mehr/ je höher er sich dieser zeit bedrangt seyn vermeinet. Die zu Münster haben sich dem Bapstumb mit gewalt wöllen entbrechen: Vnnd seind drüber in diß Widertaufferische verderben gerathen: Es möchte heutiges tages einem andern auch geschehen/ wo das Aaß ligt/ da samblen sich die Adler vnd Geyer/ spricht Christus von dergleichen Verführungen deß Volcks vnnd von den Gelegenheiten oder Anleitungen zu denselbigen. Drumb hüttet euch/ gehet nicht hinauß/ ꝛc.

Wer weiß auch/ woher der vrsprung deß Böheimischen Vnwesens sich gehebt/ oder doch einen starcken Zugang gewunnen? Ob es

nicht auch von Anno 1611. Mense Novembri vnnd Decembri: Anno 1612. Septembri: 1613. Martio vnd Augusto: 1614. Junio vnd Julio/ vnd endlich von dieser Jahren gewesten 4. oder schier gar sechs oppositionibus magnis Saturni vnd Jovis/ Marte per quadratos colludente starck stimuliert, vnd die Gemüther deß gemeinen Mannes/ vielleicht auch Fürstlicher Personen/ durch dergleichen fanaticas opiniones, als gehe es nun mehr gegen einer grossen verenderung/ eingenommen worden.

Dessen zu einer Vrkundt erinnere ich mich/ daß ich noch Anno 1616. eine Zeitung auß Nürnberg gelesen/ wie daß ein vnbekanter Man zu einem allda wonhafftigen genannten Doctore kommen/ fürgebend/ daß er von Gott zu jhme gesendet worden/ anzuzeigen/ er soll sich wol gehaben/ es werden nun die 1000. Jahr inn der Offenbarung Johannis bestimpt/ bald angehen/ dariñen die Außerwehlten Gottes herrschen werden/ da soll er Doctor auch seine frewde daran erleben. Item was ist nicht vmb die jetzt benannte Zeit / sonderlich Anno 1613. für ein vngeschwungener Schwarm vnd Hirngrillen/ mit der fama fraternitatis daher geflogen kommen: weil in derselben Schrifft diese Wort zufinden gewest : Teutschland gehe mit einer newen Geburt schwanger/ darzu bedörffe es ein grosses Gevattergelt. Obs der Scribent gut oder böß gemeint/ will ich nicht bethewren / ich kenne der guten Brüder keinen : Allein andre ich den Effect vnter der Weltmennige. Wann der Teuffel mit den Menschen auß verhengnuß Gottes deß blindermäusels spielen will: So bedarff er hierzu einer solchen hüll von fanaticis opinionibus, damit er denselben die Augen der Vernunfft verbinde. Vnd halte ich gewiß darfür / es finden sich noch etliche so gar tieff besessen/ daß sie meinen/ es sey dises Spiel / von welchem sie die famam fraternitatis verstanden / noch nicht auß/ lassen sich derhalben jhres theils die hochschmertzliche spesa auff das angegebene Gevatter Geldt noch nicht rewen: in Hoffnung/ es sey das Kind (jhrer starcken einbildung) allbereit im Wachsen: Interim heisset es bey jnen/ wer leidt / der leidt / biß es auch an sie kommet. Einen solchen kläglichen

lichen außbruch nimmet es/ wann man den Wasserstrom mit gewalt demmen/oder dem Ochsen beym Schwantz vnnd nicht beym Hörnern an bin den hinder sich vnd nicht für sich weisen will: Drumb wäre es auch noch füraus mein Wunsch/daß zuverhütung mehrem vnraths bey jetziger vnd künfftiger Jahre constellationibus, den votis publicis lufft gegeben/dieselbige nit gestopffet/ sondern lieber sonsten vernünfftiglich geleitet wurden darzu dann verhoffentlich gute Mittel zu finden seyn werden/wo man nicht das fürnembste absehen auff arcus triumphales vnd monumenta æterna nehmen darff.

Also hette ich nun mein gäntzliche vngefarbte vnnd vnverhaltene meynung/von der rechten eygentlichen wirckung der constellationen, so nicht allein im angefangenen/sondern auch vnd fürnemblich im abgelauffenen 1622. Jahr fürfallen auff das Pappier gebracht/wann ich nur auch das Glück hette/den Leser zubereden/ daß dieselbe meine meinung also vnd nicht anders beschaffen/auch mein wissen vnd vorsehen/sich nit weiter erstrecke: an meinem ferneren Wehn aber/vnd vermuthung gleich so wenig gelegen/als an anderer Leute/welche so wenig als ich/in die Räthe kommen.

Vnd weil ich bald zu eingang dieses Prognostici mich über die jenigen beklagt/ welche mit viel ein mehrers zuschreiben/also will ich derselben zum Beschluß auff eine Einred antworten. Dann es möchten solche sprechen/ habt ihr doch inn verschienenen Jahren selber viel particularia prognosticiert,vnd habts gar eigentlich getroffen?

Antwort: Nicht ohn ist es/ ich hab etwas mehr particular außführungen gebraucht. Es hat aber damals nicht nur der gewöhnliche lauff der Planeten/ sondern es haben gar die Stein geredt. (Zu Plurs in Grawbünden) warumb solte dann ich geschwiegen haben? Es seind Cometen/Lufftgesichter/Mißgeburten darzu kommen/die man mehr specialiter außlegen kan: Sonderlich hat mir das höchst sorgliche Böheimische vnwesen/ daß gefährliche vngewonliche Procedere daß vor Augen schwebende Vnheil den Mund mit gewalt geöffnet/daß ich nicht nur Astronomicè schreiben/ sondern auch

 den

den Politicis in jhrer profession ein Eingriff thun müssen. Dannoch kan ich mich nicht darzu bekennen / daß ich die jenige specialia getroffen habe/die mir zugelegt werden. Sondern das ist wol war, daß etliche special eventus hie vnd da mein general prognosticon getroffen haben.

Hingegen da ich auff ein einiges particular auff ein Thier Generis Neutri gegangen/eines gewissen nutzes halben : Sihe da muß ichs abermal wol auff zwaintzigerley weg getroffen haben / deren keiner mir nie in Sinn kommen / wie das Thier selbsten/als von mir erindert/mir das Zeugnuß geben kan: sondern es sitzet dasselbige noch neben der Krippen/vnangesehen daß von mir jme bestimbt ziel fürüber/ nemblich Saturnus schon den Krebsen außgelauffen hat. Doch ist jme nicht wol bey dem handel : sein Gesell zwar/mit deme es sich lang gestossen/hat jhme ein frewd zugericht: vnnd ist vornen im Schiff vntergangē/es ist aber auch sein Geschwisterig allbereit dahin/das Kalb will man jhme auch nemen:sein Hirt selber stehet deß Stalles halber in gefahr / vnnd zu dem es viel käuffer nechst vmb den stall hersihet/will es auch selbsten wünnig werden/welches ein böses Omen oder zeichen ist. Also ist mein Prognosticon noch gar nicht in Esse : Ob es aber dieser zeit in fieri gewest/ wird die nachfolgende zeit geben. Ich gönnt jhme daß ich gar gefehlet habe : Vnnd wann es sein Hirt an mich begerte/ wolte ich selber meine Recepta vnd guten Rath auch zusagen / jhme zuhelffen. Hiervon genug.

Vnnd will hiemit dem günstigen Leser ein Glückseliges Jahr/sampt abwendung alles Prognosticierten übels/vnnd erfüllung deß guten/von Gott dem Allmächtigen gewünschet haben.

Anhang.

Anhang.

DAß ich in diesem Discurs meldung gethan/ es habe Gott selber die Conjunctionem magnam Anno 1604. im Octobri mit einem newen Stern gezeichnet / da werden sich zwar etliche vnter den Gelehrten finden/ die werden fürgeben: Dieweil es nicht so gar ein vngewohnts ding sey/ daß gar in Regione Fixarum bißweilen ein newer Stern gesehen werde/ sintemal man inn den nächsten 30. Jahren schon allbereit jhrer 3. erlebt/ nemblich / Anno 1572. in Cassiopeia, Anno 1601. in Cygno, Anno 1604. in Serpentario: Derowegen dann zuvermuthen sey/ wann man ins künfftig/ so fleissig auff den Himmel schawen werde / so werde man deren noch wol mehr zusammen bringen: Also seye hie die beysorg / es möchte dieser letzt ernente gar helle Stern in Serpentario nicht eben auß einem sondern Rathschlag Gottes/ sondern nur also vngefehr auff die zeit/ vnd an den Ort der grossen Conjunction gefallen seyn: Dann er habe je eines mals vnd an einem Ort deß Himmels geboren werden müssen: Sey nur deß blinden Glücks (oder mehr philosophicè, nur materialis necessitatis) schuld, daß eben auff sein Zeit vnd an dem Ort/ da er angeflammet/ 3. Planeten beysammen gestanden.

Hierauff aber hab ich abermalen inn viel erwehnten meinem Büchlein de stella meine Gegengründe nach lengs eingeführt/ vnnd diese hohe nachdenckliche frag durch einen völligen Discurs also zu Werck gerichtet/ daß ich nicht kleine hoffnung geschöpffet / es wurden sich diese 16. Jahr über / Hochgelehrte Theologi oder Metaphysici gefunden haben/ welche sich darüber gesetzt/ vnd entweder mit mir/ es sey durch privatschreiben/ oder offenen Druck/ sich in diese sehr annemliche Disputation eingelassen/ oder aber eygenes fleisses / nach einer wolgegründten erörterung getracht hetten. Dann wozu sollen doch endlichen jhre sehr weitläufftige disputationes Scholasticæ

 ab-

abstractæ, wann man mit denselben niemalen zu keiner determination einiges individui greiffen will? Wir leben in der zeit/ vnd an gewissen Orten: die Generalia in quantum generalia, gehen vns/ die wir singulares seynd / anderwegs nicht nahe / dann allein per subsumptionem: vnd so es richtig/ das einem Gelehrten gebüre/ von sonderlichen fällen zu handeln/ lieber köndte dann auch ein Namhaffterer ein verwunderlicherer vnd wichtigerer fall in der gantzen Welt sich begeben/ als eben dieser gewest?

Darumb ich nochmalen/ sonderlich bey jetziger Gelegenheit der widerkehrenden Conjunction, alle hochgelehrte ware Theologos, alle fürneme Philosophos vnnd Metaphysicos gebeten haben will/ sie wollen sich vmb der Ehr GOttes deß Schöpffers willen darüber machen/ vnd diese Frag erörtern helffen: Ob es müglich oder glaublich/ daß ein so heller newer Stern am eussersten Firmament / nicht allein auff eben den Tag / der sonsten gar nicht gemeinen versamblung der 3. Obersten Planeten / sondern zumal auch/ an eben dem Ort deß Himmels/ ohne einen absonderlichen Actum & specialem intentionem providentiæ divinæ in hac ipsam concidentiam, vnd also nur ex materiali seu physica necessitate totius temporis & corporis mundani erscheinen können? Zum Exempel/ daß ein Finsternuß in ipso puncto æquinoctii geschehe / daß mag wol seinen starcken Nachdruck haben naturaliter: Es hat aber dieses Gott nicht durch eine absonderliche intention gesucht: Sondern er hat die gantze himmlische Natur geschaffen/ derselbigen jhren beständigen Lauff geben: Auß diesem allzeit beständigen Lauff nun folget jetzo für sich selbst/ ohne weite disposition oder willkür/ daß auff eine gewisse zeit / auch in ipso puncto æquinoctii eine Finsternuß falle: dann die Finsternussen fallen ohn das successivè, wann man die zeit lang genug betrachtet / an alle vnnd jede Ort deß Zodiaci ex necessitate Geometrica.

Nicht also helt es sich mit den Naturalibus contingentibus, sonderlich/ wann jhnen die zeit zu kurtz: Als zum Exempel/ wann der

berühr=

berürte Stern ein Naturale opus gewesen ist: Da ist der Himmel überauß weit/ es hat der Stern können in dem serpentario entbrinnen/ er hat auch können nicht an disem Ort entbrinnen/ wann man schon die Welt für ewig annimmet. Dann es ist kein vrsach/ die alle vnd jede Ort deß Himmels zwinget/ daß sie alle/ oder einer nach dem andern/ müsse zu seiner zeit new Sterne auffnemen/ sonderlich / weil sie so selten erscheinen Soll nun einer gerad damalen/ vnd allda erscheinen/ da die 3. Oberste Planeten stehen/ welche doch in viel hundert/ ja tausent Jahren/ nicht einmal an diesem Ort also beysammen stehen: dz muste ein Wunder seyn/ daß es also geriethe/ wann sich niemand mit fleiß darumben anneme/ vnd es also dirigierte.

Mehrer vmbständ/ besihe im obbemelten Büchlein.

E N D E.





